



Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in Dülmen

Die Expedition Münsterland macht einzigartige Wissenschafts-Schauplätze im Münsterland erlebbar und lässt universitäre Forschung in der Region sichtbar werden.

Kontakt und Anmeldung

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Arbeitsstelle Forschungstransfer

Robert-Koch-Straße 40
48149 Münster
Fax: +49 (0)251 83-32123
E-Mail: expedition.muensterland@uni-muenster.de

Die Anzahl der Expeditionsteilnehmer/innen ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Anmeldungen per Fax oder E-Mail bitte nur an die Expedition Münsterland. Ihre Anmeldung muss rückbestätigt werden.

Weitere Infos und zukünftige Wissenschaftsorte unter
www.expedition-muensterland.de

Diese Expedition wird von Matthias M. Ester M.A., Geschichts-Kontor Münster geleitet.



Stolpersteine in Dülmen



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› Jüdisches Leben im Westmünsterland

Sehen lernen:
Die Präsenz des Unbekannten,
Verschwundenen und Fehlenden

Tagesfahrt
4. Mai 2013 | 9 – 18 Uhr

Jüdisches Leben im Westmünsterland

Was zeugt heute noch vom jüdischen Leben im Münsterland? Es sind in erster Linie die alten Friedhöfe, weit seltener die ehemaligen Synagogen. Der Nationalsozialismus hat nicht nur die jüdischen Bürger vertrieben und ermordet, sondern er hat auch versucht die Zeugnisse jüdischer Existenz zu vernichten und die Erinnerung an sie aus dem kollektiven Gedächtnis zu streichen.

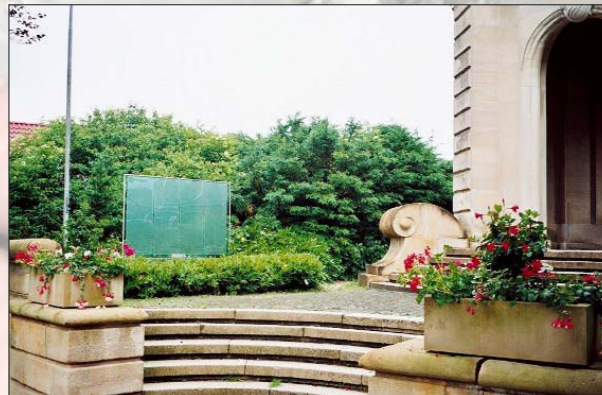
Für den Erhalt des jüdischen Kulturerbes trägt die heutige Gesellschaft Verantwortung wie sie auch Verantwortung übernimmt für die Erinnerung an die jüdischen Menschen, die Jahrhunderte hier gelebt haben, bevor sie in den Jahren 1933 – 1945 verfolgt und vertrieben, verschleppt und vernichtet wurden. Aber wie erinnert man, wie gedenken wir dieser Menschen?



Jüdischer Friedhof in Billerbeck

Sehen lernen: Die Präsenz des Unbekannten, Verschwundenen und Fehlenden

Die Expedition Münsterland sucht sich einen Weg durch die vielfältige Erinnerungslandschaft vor Ort. Sie stößt auf die Spuren des Verschwundenen, des Fehlenden an den authentischen Geschichtsorten. Es wird versucht, das Unsichtbare zu veranschaulichen und zu vergegenwärtigen. Dabei trifft sie auch auf zahlreiche Manifestationen des Gedenkens und Erinnerns an Tote und Opfer im öffentlichen Raum. Unterschiedliche Gedenkkulturen stehen – nicht spannungsfrei – nebeneinander. Ihre Traditionskerne und Entwicklungswege haben sich in Denkmälern und Erinnerungszeichen niedergeschlagen, für die Kriegstoten des Ersten und Zweiten Weltkriegs und für die Opfer der nationalsozialistischen Unrecht- und Terrorherrschaft.



Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Billerbeck

Tagesfahrt am 04. Mai 2013

Elf ausgewählte Geschichtsorte werden während der Tagesfahrt mit dem Expeditionsbus im westlichen Münsterland aufgesucht. So sind u.a. der neue und der alte Jüdische Friedhof in Dülmen, die ehemalige Synagoge in Coesfeld sowie das Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Billerbeck Stationen dieser Rundtour durch das ländliche und kleinstädtische Münsterland. An drei Stationen stößt die Expedition zudem auf lokale Experten, die sich mit den deutsch-jüdischen Erinnerungsorten auseinandergesetzt haben.

Abfahrt: 9:00 Uhr,
direkt vor dem Schloss in Münster

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Kosten: Für die organisierte Mittagspause (Imbiss) wird ein Beitrag von 5 € erhoben.

Eine verbindliche Anmeldung bei der Expedition Münsterland ist für die Teilnahme an der Tagesfahrt notwendig (Kontakt siehe hinten).

Es wird empfohlen, festes Schuhwerk zu tragen und leichte Regenkleidung mitzubringen.

Männliche Teilnehmer werden gebeten, während der Besuche der Friedhöfe eine Kopfbedeckung zu tragen.